

5

GESUNDHEIT

Zu Beginn...

Vorwort

Die thematischen Merkblätter von Eduki geben den Leserinnen und Lesern einen Überblick über die Arbeit der in Genf und in der Schweiz anwesenden internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen.

Die Merkblätter sind Ergänzungen zu den thematischen Dossiers, welche vollständige dokumentarische Quellen zu den gleichen Themen sind. Diese Dossiers stehen in deutscher Sprache auf der Website eduki.ch/themen zur Verfügung.

Dieses Merkblatt konzentriert sich auf einen Bereich der internationalen Zusammenarbeit. Es erlaubt den Leserinnen und Lesern, ein Thema und seine Entwicklung im Laufe der Geschichte zu entdecken sowie mehr zu den Herausforderungen und den in diesem Bereich tätigen Akteuren in der Schweiz zu erfahren.

Das ABC der internationalen Zusammenarbeit



Auf diesem Merkblatt sind einige Stichwörter **farbig und unterstrichen**. Die Definitionen dieser Begriffe sind im ABC der internationalen Zusammenarbeit aufgeführt, zu finden unter eduki.ch/de/ABC.

Das Thema in der Klasse vertiefen



Sie wollen das Thema weiter vertiefen? Nehmen Sie an einer unserer Aktivitäten teil. Wir bieten unter anderem **Besuche und Experten-Treffen in verschiedenen Organisationen, Führungen durch das internationale Genf und Workshops zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung** an.



FÜR WEITERE INFORMATIONEN

Lesen Sie unser thematisches Dossier Nr. 5



5

GESUNDHEIT

A. Definition, Rolle und Herausforderungen

Einleitung

Ziel dieses Merkblatts ist es, das Thema Gesundheit und die diesbezüglichen Herausforderungen im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit zu beleuchten.

In diesem Merkblatt werden folgende Punkte behandelt:

A. Definition, Rolle und Herausforderungen	S. 2
B. In Genf ansässige Organisationen	S. 3
C. Entwicklung auf internationaler Ebene	S. 4
D. Globale Herausforderungen	S. 6
E. Hätten Sie es gewusst?	S. 12
F. Quellen	S. 13

Internationale Akteure

In Genf sind zahlreiche Organisationen präsent, die sich mit dem Thema Gesundheit befassen. Die wichtigste davon ist zweifellos die WHO. Seit diese Organisation in Genf eingerichtet wurde, vermittelt sie zwischen den Akteuren der internationalen Zusammenarbeit im Gesundheitssektor (Fonds, Nichtregierungsorganisationen und Sonderorganisationen), um die Gesundheit der Menschen weltweit zu verbessern und die Gesundheitssicherheit zu koordinieren. Somit ist Genf ein Zentrum mit weltweiter Ausstrahlung im Bereich der Gesundheit.

Definition

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert Gesundheit als einen Zustand des physischen, mentalen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur als Nichtvorhandensein einer Krankheit oder einer Behinderung. Des Weiteren ist die Gesundheit ein unveräußerliches Recht der Menschen, das zwei sich ergänzende Aspekte beinhaltet: gute Gesundheit ermöglicht ein verbessertes soziales Wohlbefinden und somit auch eine Verbesserung der Lebensqualität. Die Erkenntnis aller Staaten, dass die Gesundheit geschützt werden muss, hat zur Gründung der WHO im Jahr 1948 geführt.

Rolle

Der Gesundheitszustand einer Bevölkerung hängt von ihren Lebensbedingungen, ihrem Einkommen und der Einhaltung der Menschenrechte ab. Die WHO möchte in Zusammenarbeit mit anderen internationalen und lokalen Organisationen nicht nur die Weltgesundheit verbessern, sondern auch die erforderlichen Bedingungen schaffen, um diese Verbesserung zu erreichen. Die gemeinsame Aufgabe dieser Organisationen ist es, alle Menschen auf ein möglichst hohes Gesundheitsniveau zu bringen.

Internationale Herausforderung

Die internationalen Akteure, internationalen Organisationen, NGOs und Staaten bewegen sich in einem zunehmend komplexen, sich schnell verändernden Umfeld, in dem die öffentliche Gesundheit zahlreiche Bereiche und Massnahmen umfasst. Die unterschiedlichen Organisationen arbeiten eng zusammen mit dem Ziel, Lösungen zu entwickeln, um wirksam auf übertragbare und nichtübertragbare Krankheiten zu reagieren sowie Bevölkerungsgruppen zu schützen, die mit bewaffneten Konflikten konfrontiert sind. Um dies zu erreichen, müssen Entwicklungen gefördert und Ungleichheiten verringert werden, es muss informiert und gewarnt werden, die medizinische Forschung muss unterstützt und gefährdete Personen müssen geschützt werden, und es muss ein weltweites Gesundheits-Überwachungssystem aufgebaut werden.



UNO-Organisationen



WHO
Weltgesundheitsorganisation



UNICEF
United Nations
Children's
Emergency Fund



UNAIDS
United Nations Program
on HIV/AIDS

Allianzen und Initiativen



GAIN
Global Alliance for Improved
Nutrition



GAVI Alliance
Global Alliance for Vaccines
and Immunization

Gesundheit und bewaffnete Konflikte



IKRK
Internationales
Komitee vom Roten
Kreuz



OXFAM
Gegen Ungerechtigkeit
und Armut



CARE
Cooperative for Assistance
and Relief Everywhere



MSF
Médecins sans frontières
– Ärzte ohne Grenzen

Unterstützungsfonds



Globaler Fonds zur Bekämpfung von AIDS,
Tuberkulose und Malaria

C. Entwicklung auf internationaler Ebene

Antike

Hippokrates (460-377 v. Chr.), der als Vater der Medizin gilt, hat dem „Hippokratischen Eid“ seinen Namen verliehen. Dieser Eid ist ein ethisches Versprechen, an dem sich noch heute die ethischen Richtlinien der Medizin anlehnen, wie beispielsweise die Gleichheit aller Menschen im Angesicht von Krankheit, der Schutz des Lebens und die Einhaltung der ärztlichen Schweigepflicht.



16. Jahrhundert Entdeckung der modernen Chirurgie

Ambroise Paré, französischer Militärchirurg, „Vater der modernen Chirurgie“, hinterlässt ein bedeutendes Werk. Dank der durch ihn eingeführten Arterienligatur erfolgen grosse Fortschritte bei der Amputation.



1796

Die erste Impfung

Edward Jenner, englischer Arzt, führt die erste Impfung durch, indem er Vacciniaviren (Kuhpockenviren) verwendet, um einen Jungen gegen das tödlichste Pockenvirus zu impfen.



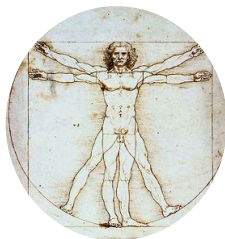
1882

Impfung gegen die Pest

Entdeckung eines Impfstoffes gegen die Pest von Louis Pasteur. Er ist auch für seine wichtigen Entdeckungen zur Gärung bekannt, welche die „Pasteurisierung“ ermöglichen (Verfahren, bei dem Lebensmittel erhitzt werden, sodass die vorhandenen Bakterien abgetötet werden).

Pasteurs Recherchen lassen ihn vermuten, dass Mikroorganismen für ansteckende Krankheiten verantwortlich sein könnten. Er identifiziert eine bestimmte Anzahl pathogener Mikroben, welche die Medizin und die Chirurgie umkrempeln. Er entwickelt mehrere vorbeugende Impfungen, insbesondere diejenige gegen Tollwut (1885).

Geschichtlicher Überblick der Gesundheit



15. Jahrhundert Entdeckung der Anatomie

Von Vesalius als Studium des Körpers definiert.

Seine Entwicklung ermöglicht es der Chirurgie, nicht länger als unbedeutende Wissenschaft zu gelten.

17. Jahrhundert Erfindung des Mikroskops

Der niederländische Naturforscher Antoni van Leeuwenhoek erfindet das Mikroskop.

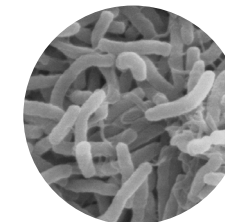
Er beobachtet auch eine Vielzahl von kleineren Lebewesen (Mikroben, Protozoen, Hefepilze sowie die roten Blutkörperchen und die Spermatozoen).



1851

Erste internationale Gesundheitskonferenz

Die Konferenz findet nach den Choleraepidemien in Europa zwischen 1830 und 1847 in Paris statt. Diese Epidemien haben den Weg für eine intensive multilaterale Zusammenarbeit geebnet, bei der über die Landesgrenzen hinaus über Massnahmen gegen die Verbreitung von Infektionskrankheiten verhandelt wird.



1892

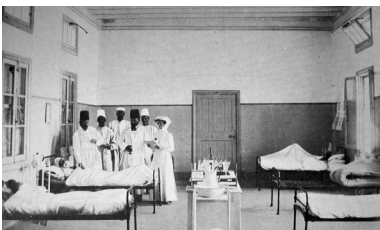
Internationale Sanitätskonvention

in Venedig, dann in Dresden (1893), in Paris (1894) und nochmals in Venedig (1897), wobei jede Konvention ein Übereinkommen gegen die Cholera oder die Pest mit begrenzter Tragweite mit sich bringt.

1902

Das internationale Sanitätsbüro

Eine internationale Konferenz der amerikanischen Staaten in Washington ruft das internationale Sanitätsbüro ins Leben.



1928

Entdeckung des Penicillins

Im Bereich der Bakteriologie entdeckt Alexander Fleming das Penicillin, was die medizinische und chirurgische Behandlung von Infektionen grundlegend verändert und den Beginn der Ära der Antibiotika bedeutet.

1951

Die ersten internationalen Gesundheitsvorschriften

Die internationalen Gesundheitsvorschriften dienen der weltweiten Überwachung der grenzüberschreitenden Übertragung von Krankheiten. Die Mitgliedstaaten der WHO übernehmen sie mit dem Ziel, gegen die Verbreitung von Infektionskrankheiten zu kämpfen.

1996

Gründung der UNAIDS in Genf

Das gemeinsame Programm der Vereinten Nationen zu HIV/AIDS trägt dazu bei, die Arbeit und die Aufgabenteilung der verschiedenen Institutionen zu koordinieren.

2005

Neue internationale Gesundheitsvorschriften

Sie definieren die Rollen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Mitgliedstaaten, um Notlagen der öffentlichen Gesundheit zu erkennen, darauf zu reagieren und Informationen auszutauschen. Die neuen Vorschriften haben zum Ziel, Ausbrüchen von übertragbaren Krankheiten, die sich weltweit auszubreiten drohen, vorzubeugen, darauf zu reagieren und diese in Grenzen zu halten.

Geschichtlicher Überblick der Gesundheit

1903

Gründung des internationalen Büros für öffentliche Hygiene

Diese Organisation mit Sitz in Paris hat zur Mission, Informationen über die öffentliche Gesundheit in den Staaten zu überwachen und zu sammeln.

1948

Gründung der WHO

Am 7. April 1948 tritt die Verfassung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Kraft, die von 26 Mitgliedstaaten unterzeichnet worden ist.

Die WHO erbt die Erfahrung und die Methoden der internationalen Gesundheitsbehörden.



1971

Gründung von Ärzte ohne Grenzen (MSF) in Genf

Ziel der Organisation ist es, der notleidenden Bevölkerung, den Opfern von Katastrophen natürlichen oder menschlichen Ursprungs oder in Kriegszuständen Hilfe zu leisten und das Bewusstsein für die Umstände zu stärken, unter denen die unterstützten Menschen leiden.



2000

Gründung des Netzwerks „Alert and response“ oder GOARN der WHO in Genf

Die internationale Gemeinschaft muss stets wachsam gegenüber aufkommenden Bedrohungen durch Krankheiten sein, und sie muss bereit sein, mit einer globalen Strategie darauf zu reagieren. Das Netzwerk „Alert and response“ (GOARN) der WHO dient diesem Zweck. Es muss auf epidemiologische Risiken reagieren.



1. Die Arbeit der Organisationen: die WHO

Ende des 19. Jahrhunderts wurde anerkannt, dass sich Infektionskrankheiten über Grenzen hinweg ausbreiten und ein Problem darstellen, das gemeinsame Massnahmen in allen Ländern erfordert. Internationale Systeme zur Überwachung von Krankheiten und multilaterale Institutionen entstehen, sind aber nicht wirkungsvoll, da sie keine weltweite Anerkennung haben. Dank der Gründung der WHO (Weltgesundheitsorganisation) 1948 kommt im Gesundheitsbereich eine wirkliche internationale Zusammenarbeit auf. Heute können sich Krankheiten aufgrund der vermehrten Reisetätigkeit und des verstärkten internationalen Handels überall ausbreiten.



Eine Gesundheitskrise in einem Land kann Auswirkungen auf die Erwerbstätigkeit und die Wirtschaft in zahlreichen Teilen der Welt haben. Vor diesem Hintergrund ist die WHO die leitende Behörde, welche die weltweite Gesundheitssicherheit koordiniert und die Normen und Verfahren definiert, die im Falle einer gesundheitlichen Notlage von ihren 194 Mitgliedstaaten, der Privatwirtschaft, der Zivilgesellschaft, den Medien und allen Einzelpersonen befolgt werden sollen.

1948

Gründung der WHO in Genf

194

Mitgliedstaaten zählt die WHO

Aktionsprogramm

Die WHO muss in einer komplexen und sich ständig verändernden Umwelt handlungsfähig bleiben. Indem die WHO versucht, Entwicklungen voranzutreiben und unter anderem die Gesundheitssicherheit zu fördern sowie die Gesundheitssysteme zu stärken, weitet sie ihr Wirken auf andere Bereiche als die Gesundheit aus, die einen Einfluss auf den Gesundheitszustand haben. Ausserdem kümmert sich die WHO um die öffentliche Gesundheit, das heisst um die Gesundheitsprobleme von Gesamtbevölkerungen: den Gesundheitszustand einer Gesellschaft, die allgemeinen Gesundheitsdienstleistungen und die Verwaltung der Pflegedienstleistungen. Die öffentliche Gesundheit betrifft alle Aspekte der Weltgesundheit: heilende, präventive, pädagogische und soziale.

Die Netzwerke zur Alarmierung und Massnahmengreifung

GOARN
Global Outbreak Alert and Response Network

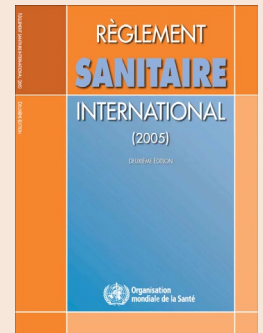
Seit 1996 setzt die WHO ein Informationssystem ein, das in Netzwerken funktioniert, die auf offiziellen und inoffiziellen Quellen beruhen, um das Auftauchen von Gesundheitsgefahren zu überwachen. Das Netzwerk „Alert and response“, bzw. GOARN (Global Outbreak Alert & Response Network), ist das wichtigste dieser Netzwerke. Es dient der schnellen Identifikation, Bestätigung und Meldung von Gefahren, damit koordiniert auf diese reagiert werden kann. Zwischen 2000 und 2019 hat das GOARN 135 Gesundheitsoperationen durchgeführt, auf Gesundheitskrisen reagiert und die Koordination und den Einsatz von 2900 Experten der internationalen Hilfe in 90 Ländern sichergestellt. Während der Covid-19-Pandemie entsendete das Netzwerk GOARN beispielsweise medizinische Fachleute in verschiedene Länder, um diese bezüglich der nötigen Vorsichts- und Hygienemassnahmen zu beraten.

Quelle: https://extranet.who.int/goarn/sites/default/files/GOARN_one_pager_20200424.pdf 15.10.2020

Die Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV)

Die IGV sind ein von den Mitgliedstaaten der WHO ratifiziertes Rechtsinstrument, das ein weltweites System zur Überwachung grenzüberschreitender Übertragungen von Krankheiten einrichtet. Die IGV schreiben vor, was in einer gesundheitlichen Notlage von internationaler Tragweite zu tun ist und wie reagiert werden soll, um die Lage rasch unter Kontrolle zu bringen. Alle Länder müssen der WHO den Ausbruch von bestimmten Infektionskrankheiten und Ereignisse betreffend die öffentliche Gesundheit melden.

Die ersten Meldungen betrafen die Pest, die Cholera und das Gelbfieber. Durch die IGV kann die WHO den internationalen Notstand der öffentlichen Gesundheit ausrufen, der ein gemeinsames internationales Handeln ermöglicht und in dessen Zuge sie Massnahmeempfehlungen für die einzelnen Staaten veröffentlicht.

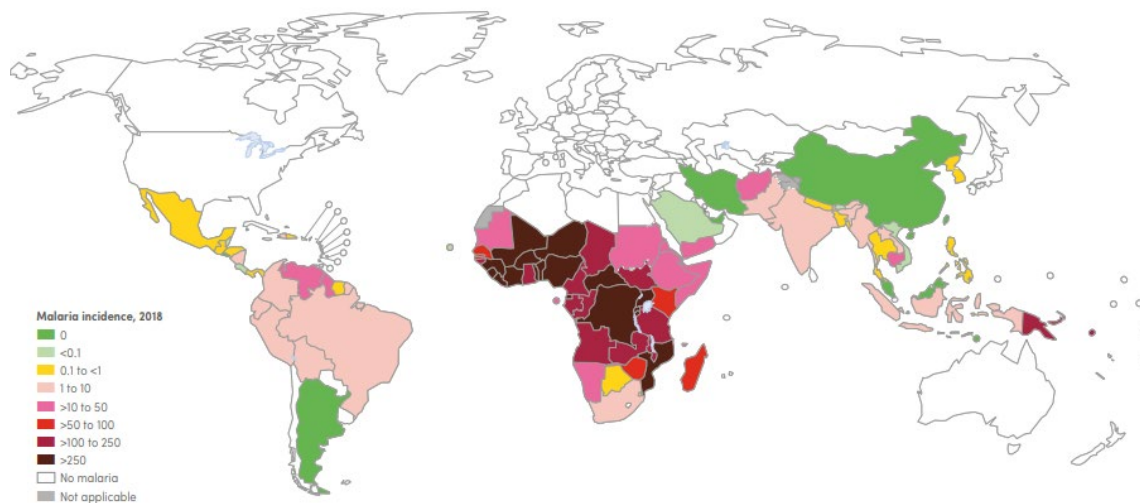


2. Die Infektionskrankheiten

Infektionskrankheiten werden durch pathogene Mikroorganismen wie Bakterien, Viren, Parasiten und Pilze verursacht. Sie umfassen die „Tropen- oder Subtropenkrankheiten“, wie beispielsweise Malaria, Dengue-Fieber und Lepra, die in den Tropenländern grassieren und durch Prävention und Informationskampagnen bekämpft werden.

Es gibt auch Infektionskrankheiten, die erst kürzlich entdeckt wurden und die sich in einer Ausbreitungsphase befinden: Dies sind beispielsweise AIDS (1981), das Ebolafieber, SARS (2003), die Vogelgrippe H5N1 (2004), die Vogelgrippe H7N9 (2013), die Schweinegrippe (2009) und Covid-19. Schliesslich gehören auch Krankheiten dazu, die punktuell wiederauftauchen, wie etwa die Tuberkulose.

Karte der weltweiten Inzidenzrate von Malaria (WHO, 2018)



2018 wurde die Anzahl von Malariafällen weltweit auf 228 Millionen (251 Millionen in 2010) geschätzt, davon 405'000 Fälle mit Todesfolge.

Malaria



Die Verteilung von mit Insektiziden behandelten Moskitonetzen ist ein verbreitetes Mittel, um gegen die Zunahme von Malariainfektionen anzukämpfen.

Malaria ist eine parasitäre Krankheit, die durch Moskitos auf den Menschen übertragen wird. Wie HIV/AIDS und Tuberkulose ist sie eines der Hauptprobleme der öffentlichen Gesundheit in den ärmsten Ländern, deren Entwicklung diese Krankheiten gefährden. 89 Länder sind von Malaria betroffen, und jedes Jahr sterben mehr als eine Million Menschen an der Krankheit, darunter hauptsächlich Kleinkinder. Angesichts der Ernsthaftigkeit und der weiten Ausdehnung dieser Krankheit wurde 1998 das Programm Roll Back Malaria (RBM) ins Leben gerufen, bei dem die WHO, UNICEF, das United Nations Development Programme (UNDP) und die Weltbank mitwirken. Ziel des Programms ist es, die Krankheit zu bekämpfen, indem die Verbreitung von Malaria eingedämmt wird.

Die WHO empfiehlt vier wichtige Strategien gegen Malaria: Prävention (durch den Schutz vor Moskitostichen), Malariavorsorge, Schutz von schwangeren Frauen und Kleinkindern und rasche Identifikation von Epidemie-Ausbrüchen.

Quelle: <https://www.who.int/fr/news-room/fact-sheets/detail/malaria> 15.10.2020

HIV/AIDS

Das HI-Virus (Humanes Immundefizienz-Virus) wurde Ende der 1970er Jahre erstmals entdeckt und hat seither über 36 Millionen Todesfälle verursacht. Eine Infektion mit HIV, das Zellen des Immunsystems zerstört, kann ohne Behandlung zur Immunschwäche AIDS führen, was schwerwiegende Folgen haben kann.



Die internationale Zusammenarbeit (NGOs und UNO-Organisationen) setzt sich mittels Präventionskampagnen, Unterstützungsdienstleistungen und Hilfe beim Zugang zu Therapien dafür ein, die Ausbreitung von HIV einzudämmen. Infolge der starken Ausbreitung der Krankheit haben die Vereinten Nationen 1996 das gemeinsame Programm UNAIDS gegründet, das von 11 UNO-Organisationen getragen wird. Im Kampf gegen HIV/AIDS bringt UNAIDS Ressourcen und Netzwerke zusammen und koordiniert die Arbeit der UNO-Organisationen.

Quelle: <https://www.letemps.ch/grand-format/12-pires-fleaux-sante-publique> 15.10.2020 et <https://www.unaids.org/en> 29.10.2020

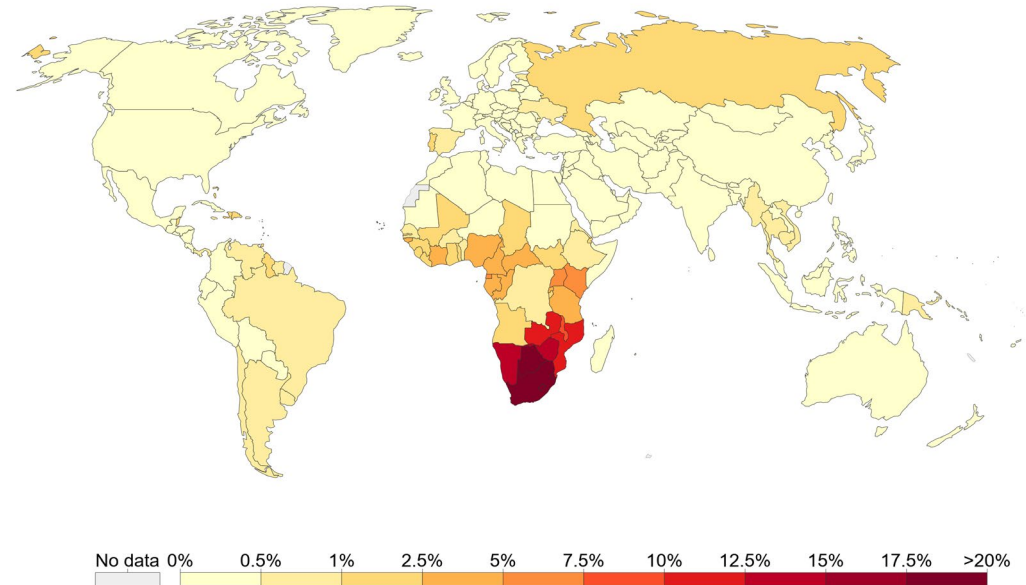
The Global Fund

Die Organisation zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria wurde 2002 gegründet. Jährlich sterben mehr als 6 Millionen Menschen an einer dieser Krankheiten. Ziel des Fonds ist es, Finanzmittel zu beschaffen, zu verwalten und zu verteilen, und so auf nachhaltige Weise die Infektionszahlen sowie die Erkrankungs- und Sterberaten zu verringern.



Poliomyelitis (Kinderlähmung)

Poliomyelitis wird durch hoch ansteckende Viren ausgelöst, die sich durch verunreinigtes Wasser oder Lebensmittel übertragen. Polio-Viren dringen ins Nervensystem ein und können eine dauerhafte Lähmung verursachen. Betroffen sind hauptsächlich Kinder. Es gibt keine Behandlung – Poliomyelitis kann nur durch Vorbeugung mittels Impfung verhindert werden. Während der 41. Generalversammlung der Vereinten Nationen 1988 haben die Mitgliedstaaten mithilfe von UNICEF und der WHO eine Initiative zur Ausrottung von Poliomyelitis in die Wege geleitet. Seither konnte ein Rückgang von 99 % erreicht werden. 2020 wurden zwar nur noch ein paar hundert neue Fälle registriert, aber die Krankheit ist noch nicht vollständig ausgerottet. Die zur Bekämpfung von Poliomyelitis verwendeten Strategien, wie Netzwerke zur aktiven Überwachung oder Impfkampagnen, konnten auch zur Bekämpfung anderer Krankheiten eingesetzt werden (z. B. Ebola).



Source: IHME, Global Burden of Disease

Anteil der mit HIV infizierten Bevölkerung. (2017)



Ziel für nachhaltige Entwicklung Nr. 3: „Gesundheit und Wohlergehen“

Ziel 3 sieht vor, dass bis 2030 die Präventionsarbeit und der Zugang zu gesundheitlicher Versorgung weitergeführt werden sollen, um die Bekämpfung von schwerwiegenden Krankheiten weiterhin voranzutreiben.



Die Grippe

Die saisonale Grippe ist eine Infektionskrankheit, die durch Inflenzaviren übertragen wird. Es gibt drei Influenza-Typen: A, B und C. Bei den Inflenzaviren von Typ A gibt es diverse Subtypen. Die häufigsten Subtypen beim Menschen sind unter anderem die Subtypen A(H1N1) und A(H3N2).

2004: Vogelgrippe

Die Vogelgrippe ist eine Infektionskrankheit, die Vögel auf der ganzen Welt befällt. Das Virus H5N1 stellt eine grosse Gefahr für die menschliche Gesundheit dar, da die Übertragung auf den Menschen schwerwiegende Folgen hat und eine Mensch-zu-Mensch-Übertragung möglich ist. Merkmale dieses Vogelgrippe-Typs sind das akute Auftreten einer schweren Erkrankung und eine schnelle Ausbreitung der Krankheit mit einer Sterberate von bis zu 10 % innerhalb von 48 Stunden nach der Ansteckung. Im Falle einer weltweiten Pandemie könnten 25 % der Bevölkerung erkranken.

2009: H1N1-Grippe

Die Grippe A (H1N1), auch Schweinegrippe genannt, wird durch ein neues Virus verursacht, dessen Ursprung umstritten ist. Das Virus wurde erstmals 2009 bei Menschen nachgewiesen. Die Übertragung erfolgt wie bei der normalen saisonalen Grippe. Da das Virus A neu ist, existiert noch keine Herdenimmunität. Der erste Fall einer H1N1-Grippe wurde bei einem 5-Jährigen entdeckt, dem sogenannten „Patienten null“. Das Kind hat die Erkrankung überlebt.



9 goldene Regeln zur Vermeidung einer Coronavirus-Infektion



2014: Ebola

Die Ebolaviruskrankheit erschien erstmals 1976 im Sudan und in der Demokratischen Republik Kongo. Das Ebolavirus wird von Wildtieren auf den Menschen übertragen. Menschen infizieren sich durch den Kontakt mit Körperausscheidungen von infizierten oder erkrankten Tieren oder Menschen. Am 23. März 2014 gab die WHO offiziell den Ausbruch der Ebolaviruskrankheit in Guinea bekannt. Am 8. August 2014 wurde Ebola zur Epidemie erklärt und die „gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite“ ausgerufen. Während der bedeutenden Ebola-Epidemie 2014-2016 wurden von der WHO 28'616 Fälle gemeldet, davon 11'310 Todesfälle. Betroffene Staaten waren: Guinea, Liberia, Nigeria, Senegal und Sierra Leone.

Quelle : https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/208876/ebolasisrep_2June2016_fre.pdf?sequence=1 15.10.2020

2019: Covid-19

Ende 2019 wurde in Wuhan in China erstmals eine Infektionskrankheit entdeckt, die durch den Virusstamm SARS-CoV-2 verursacht wurde. Die Krankheit wurde „Coronavirus disease 2019, Covid-19“ genannt. Das Virus hat sich rasch weltweit verbreitet und am 11. März 2020 erklärte die WHO Covid-19 als „Pandemie“.



Viele der grossen Epidemien in der letzten Zeit wurden von Tieren auf den Menschen übertragen. So stammt das Vogelgrippe-Virus von Vögeln, das Virus der H1N1-Grippe vom Schwein und das Ebolavirus von Wildtieren (Affen, Antilopen, Fledermäuse).
Siehe Website der WHO zu den überwachten Erkrankungen: www.who.int/csr/disease/en

3. Die nichtübertragbaren Krankheiten

Im 19. Jahrhundert haben sich eine Reihe von Praktiken und Prinzipien entwickelt, die unsere Gesundheit massiv verbessert haben – dazu gehören insbesondere die Hygienevorschriften. Heute werden im Gesundheitsbereich, und auch von der WHO, zusätzliche Empfehlungen herausgegeben, die darauf abzielen, die aktuell häufigsten Todesursachen zu bekämpfen. Sie beziehen sich auf gesundheitsschädliche Missbräuche psychoaktiver Substanzen, wie z. B. der Tabakkonsum oder Alkohol- und Drogenkonsum. In einem weiteren Kontext betreffen sie aber auch die Entstehung von nichtübertragbaren, nichtinfektiösen Krankheiten wie Fettleibigkeit und Krebs.

Fettleibigkeit

Ein hoher Körperfettanteil führt zu nachteiligen Auswirkungen auf die Gesundheit. Weltweit sind 1,9 Milliarden Menschen fettleibig oder übergewichtig, eine Zahl, die sich seit 1976 fast verdreifacht hat. Übergewicht oder Fettleibigkeit zählen zu den zentralen Risikofaktoren bei gewissen chronischen Krankheiten, darunter auch Diabetes mellitus, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Krebs. Wurde dies früher hauptsächlich als Problem der Länder mit hohem Einkommen angesehen, steigt derzeit die Zahl der übergewichtigen und fettleibigen Menschen in Ländern mit niedrigen oder mittleren Einkommen drastisch an – insbesondere in den Städten.

Die WHO setzt bei der Prävention von Fettleibigkeit verschiedene Strategien ein: Förderung von körperlicher Aktivität und ausgewogener Ernährung, klinische Programme und Bildung.

Quelle: <https://www.who.int/fr/news-room/fact-sheets/detail/obesity-and-overweight> 15.10.2020

Alkohol und Drogen

Der Alkoholmissbrauch ist ein gesellschaftliches Problem: Alkohol fördert die Gewaltbereitschaft, ist verantwortlich für zahlreiche Verkehrsunfälle und verringert die Lebensqualität der Bevölkerung. Das punktuelle Rauschtrinken bei jungen Erwachsenen ist dabei eines der besorgniserregendsten Phänomene: in zahlreichen Ländern hat die Zahl der Fälle von alkoholischem Koma (akute Alkoholvergiftung) zugenommen.

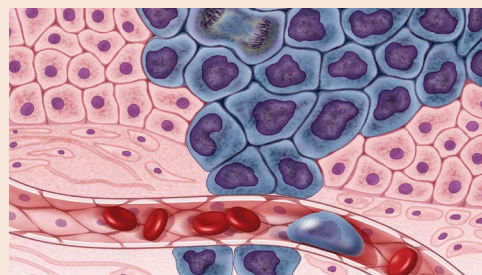
Drogen sind eine Gefahr, die auf unterschiedliche Weise alle Länder der Welt betreffen. Die Schweiz hat zur Drogenbekämpfung eine nationale Strategie erarbeitet. Sie stützt sich auf vier Säulen: Prävention, Therapie, Schadensminderung und Repression.

Krebs

Die WHO definiert „Krebs“ als Sammelbegriff für mehr als hundert Krankheiten, die alle Teile des menschlichen Organismus betreffen können. Ein gemeinsames Merkmal von Krebserkrankungen ist die schnelle Vermehrung von abnormalen Zellen, die sogenannte Metastasen bilden. Weltweit ist Krebs eine der häufigsten Todesursachen. 2018 starben Schätzungen zufolge 9,6 Millionen Menschen an Krebs; 2040 werden es 16,4 Millionen sein.

Die WHO hat eine [Resolution](#) verabschiedet, die der Prävention (z. B. gegen Tabakkonsum) und der Bekämpfung von Krebs besondere Bedeutung beimisst. Deren Ziel ist es, die Belastungen und die Risikofaktoren von Krebserkrankungen zu vermindern und die Lebensqualität von Betroffenen und ihren Familien weltweit zu verbessern.

Die Union for International Cancer Control (UICC) ist die einzige NGO, die sich ausschliesslich der weltweiten Kontrolle von Krebs widmet.



Wachsende Krebszellen (violett) sind umgeben von gesunden Zellen (rosa).

31. Mai

Welt Nichtrauchertag

Tabakkonsum

Der Tabakkonsum stellt eines der grössten Gesundheitsprobleme weltweit dar. Tabak wird als legale Droge angesehen. Jedes Jahr sterben 8 Millionen Menschen an den Folgen von Tabakkonsum. Zur Bekämpfung des Tabakkonsums lancierte die WHO 1998 zusammen mit all ihren Partnern das Programm „Tobacco Free Initiative“, dessen Ziel es ist, die Sterberate aufgrund von Tabakkonsum weltweit zu reduzieren.

Quelle: <https://www.who.int/fr/news-room/fact-sheets/detail/tobacco> 15.10.2020

4. Gesundheit und bewaffnete Konflikte

In bewaffneten Konflikten werden die lokalen Gesundheitssysteme oftmals teilweise oder ganz zerstört. Deshalb ist die Umsetzung von koordinierten Strategien wichtig, um öffentliche Gesundheitseinrichtungen wiederaufzubauen und Gesundheitssysteme zu stärken. Verschiedene Organisationen sind an der Pflege von Verletzten beteiligt, sei es in Krankenhäusern oder Flüchtlingslagern. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), das UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR) oder NGOs sowie die Nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften sind in der Lage, Massnahmen zur Linderung des Leidens zu ergreifen.

UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR)

Das UNHCR koordiniert die internationale Tätigkeit zum Schutz der Flüchtlinge und sucht nach Lösungen für Flüchtlingsfragen. Sein oberstes Ziel ist es, die Rechte und das Wohlergehen der Flüchtlinge zu schützen. Die Organisation kämpft dafür, dass das Recht auf Asyl und das Recht, in einem anderen Staat Zuflucht zu finden, für alle gewährleistet ist. 2019 lag die Zahl der Flüchtlinge und Binnenvertriebenen unter dem Schutz des UNHCR bei 71,7 Millionen.



Internationales Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)

Das Hauptziel der humanitären Organisation ist es, ohne Diskriminierung und unter Achtung der menschlichen Würde das Leiden der Menschen zu lindern und Leben zu schützen. Das IKRK ist insbesondere in den Bereichen Nothilfe, Gesundheitsversorgung von Häftlingen, Kriegschirurgie und physische Rehabilitation sowie der Beschränkung bestimmter Waffen tätig.

NGOs

Die humanitären NGOs (OXFAM und CARE) wurden nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet, um den vom Krieg betroffenen Menschen zu helfen. Sie führten ihre Tätigkeit in anderen Regionen der Welt fort. Nach dem Biafra-Konflikt (1971) entstanden mehrere medizinische NGOs „ohne Grenzen“, wie zum Beispiel Ärzte ohne Grenzen (MSF).



Ärzte ohne Grenzen ist eine internationale humanitäre medizinische Hilfsorganisation. Sie wurde 1971 in Paris von Ärzten und Journalisten gegründet. MSF leistet Hilfe für Opfer von Naturkatastrophen, Konflikten oder Pandemien (in über 60 Ländern präsent).



Humanitäre Organisation, welche die Armut in der Welt bekämpft. CARE leistet ebenfalls humanitäre Hilfe für Überlebende von Kriegen und Naturkatastrophen und hilft ihnen, ihr Leben wiederaufzubauen (in 84 Ländern präsent).



Oxfam ist ein internationaler Verbund von 17 Organisationen, die zusammenarbeiten, um die Armut in der Welt zu verringern. Die Menschenrechte stehen dabei im Zentrum ihrer Tätigkeit (in 90 Ländern präsent).

Polio-Impfung

Es existieren zwei verschiedene Impfstoffe gegen Poliomyelitis: die orale Polio-Vakzine (OPV) und die inaktivierte Polio-Vakzine (IPV). Da die OPV eine Schluckimpfung ist, kann sie von allen – auch Freiwilligen – verabreicht werden. Der niedrigste Preis für eine Dosis beträgt lediglich 0,11 Dollar.



Übergewichtige Kinder



2019 waren weltweit 38 Millionen Kinder unter fünf Jahren und 340 Millionen Kinder und Jugendliche übergewichtig.

Quelle : <https://www.who.int/fr/news-room/fact-sheets/detail/obesity-and-overweight> 15.10.2020

Moskitonetze gegen Malaria



Zur Bekämpfung von Malaria verteilt die Regierung in Mosambik kostenlos mit Insektiziden behandelte Moskitonetze an schwangere Frauen und Kinder unter fünf Jahren.

HIV / AIDS

2019 lebten geschätzt 38 Millionen Menschen mit HIV.

Quelle : <https://www.who.int/fr/news-room/fact-sheets/detail/hiv-aids> 15.10.2020

Malaria in Europa

Obwohl Malaria heute als „Tropenkrankheit“ gilt, war die Krankheit bis 1974 in Europa vorzufinden. Tatsächlich kommt der Begriff „mal'aria“ aus dem italienischen und bedeutet „schlechte Luft“. Italien barg seit der Antike eine hohe Ansteckungsgefahr für diese Krankheit, deren Ursprung in der schlechten Luftqualität gesehen wurde. Massnahmen wie die Trockenlegung von Sümpfen, die Eindämmung von Flüssen und der Bau von Kanalsystemen ermöglichten es schliesslich die Brutstätten der Moskitos zu zerstören, die die Krankheit in Europa verbreitet hatten.

Behinderung



Mehr als 1 Milliarde Menschen, das heisst etwa 15 % der Weltbevölkerung, sind in irgendeiner Form von einer Behinderung betroffen.

Quelle : <https://www.who.int/fr/news-room/fact-sheets/detail/disability-and-health> 15.10.2020

5

GESUNDHEIT

F. Quellen

Bilder Seite 2 :

- 1) Mutter und Kind © PublicDomainPictures / Tafadzwa Tarumbwa - <https://www.publicdomainpictures.net/fr/view-image.php?image=234052&picture=mere-et-l39enfant> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 2) Frau im Rollstuhl © Piqsels / auteur inconnu - <https://www.piqsels.com/en/public-domain-photo-ohhjn> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 3) DNA © PublicDomainPictures / Dawn Hudson - <https://www.publicdomainpictures.net/fr/view-image.php?image=124474&picture=dna-ruban> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 4) Kinder © UNICEF / Shehzad Nooran - <https://www.unicef.org/sowc08/press/photos.php> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 5) Roosevelt © Wikimedia / auteur inconnu - <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Rooseveltinwheelchair.jpg> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 6) Chirurgie © Pixabay / 272447 / 1241- <https://pixabay.com/fr/photos/la-chirurgie-chirurgiens-op%C3%A9ration-880584/> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 7) UNHCR Kenya © U.S. Navy / Robert Palomares - https://www.navy.mil/view_image.asp?id=415378 © CICR - <http://cicr.blog.lemonde.fr/files/2008/03/giannou.1206636287.jpg> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 8) IKRK Pakistan © CICR / Muhammad, N - <https://www.flickr.com/photos/icrc/8548579616> (aufgerufen am 09.07.2020).



Bilder Seite 3 :

- 1) WHO - <http://www.who.int/fr/> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 2) UNICEF - <http://www.unicef.org/> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 3) UNAIDS - <http://www.unaids.org/en/> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 4) GAIN - <http://www.gainhealth.org/> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 5) GAVI - <http://www.gavi.org/> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 6) IKRK - <https://www.icrc.org/fre/> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 7) OXFAM - <http://www.oxfam.org/> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 8) CARE - <http://www.care.org/> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 9) MSF - <http://www.msf.org/> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 10) The Global Fund - <https://www.theglobalfund.org/en/> (aufgerufen am 09.07.2020)



Bilder Seite 4 :

- 1) Hippokrates © National Library of Medicine / Peter Paul Rubens - https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hippocrates_rubens.jpg (aufgerufen am 09.07.2020)
- 2) Die Anatomie des Dr. Tulp © Rembrandt - https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Rembrandt_-_The_Anatomy_Lesson_of_Dr_Nicolaes_Tulp.jpg (aufgerufen am 09.07.2020)
- 3) Impfung © Pxhere / Autor unbekannt - <https://pxhere.com/en/photo/774070> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 4) Pfarrer © Paul Nadar - http://jnm.snmjournals.org/content/49/Suppl_2/24S/F9.large.jpg (aufgerufen am 09.07.2020)
- 5) Anatomie © Paris Orlando / Leonardo da Vinci - https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vitruvian_Man_by_Leonardo_da_Vinci.jpg (aufgerufen am 09.07.2020)
- 6) Mikroskop © Jeroen Rouwkema - <https://www.flickr.com/photos/rouwkema/2262158965/> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 7) Cholera © Dartmouth College / Ronald Taylor, Tom Kim, Louisa Howard - https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Cholera_bacteria_SEM.jpg (aufgerufen am 09.07.2020)



Bilder Seite 5 :

- 1) Krankenstation © Société de publications égyptiennes / Dr. René Briand - <https://journals.openedition.org/ema/1756> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 2) Fleming - http://fr.wikipedia.org/wiki/Alexander_Fleming (aufgerufen am 09.07.2020)
- 3) MSF - <http://www.rsf-ch.ch/> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 4) WHO - <http://www.who.int/fr/> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 5) UNAIDS - <http://www.unaids.org/fr/> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 6) GOARN - <http://www.comminit.com/node/320764> (aufgerufen am 09.07.2020)



Bilder Seite 6 :

- 1) WHO - <http://www.who.int/fr/>
- 2) GOARN - <http://www.comminit.com/node/320764> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 3) Gesundheitsvorschriften - <http://mnsante-cdnss.cm/node/2104>



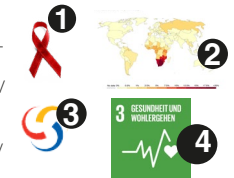
Bilder Seite 7 :

- 1) Malaria-Karte ©WHO : <https://www.who.int/publications/i/item/world-malaria-report-2019> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 2) Moskitonetz © UK Department for International Development / Thomas Omondi - <https://www.flickr.com/photos/dfid/2944998010> (aufgerufen am 09.07.2020)



Bilder Seite 8 :

- 1) AIDS-Schleife © jannoon028 / Freepik - https://fr.freepik.com/photos-gratuite/ruban-coeur-rouge-sensibilisation-au-sida-isole-fond-blanc_1007441.htm (aufgerufen am 09.07.2020)
- 2) HIV-Karte © OurWorldInData.org / Max Roser and Hannah Ritchie „HIV / SIDA“, 2018 - http://www.unaids.org/en/media/unaids/contentassets/documents/epidemiology/2013/gr2013/201309_epi_core_en.pdf (aufgerufen am 09.07.2020)
- 3) The Global Fund - <http://www.theglobalfund.org/fr/> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 4) SDG 3 - <https://www.eda.admin.ch/agenda2030/fr/home/agenda-2030/die-17-ziele-fuer-eine-nachhaltige-entwicklung/ziel-3-ein-gesundes-leben-fuer-alle-menschen-jeden-alters-gewae.html> (aufgerufen am 09.07.2020)



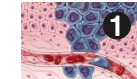
Bilder Seite 9 :

- 1) Personen mit Masken - © icsilviu / Pixabay <https://pixabay.com/fr/photos/personnes-les-gens-le-port-de-5059064/> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 2) fotoART by Thommy Weiss / pixello.de



Bilder Seite 10 :

- 1) Krebszellen: (c) NIH Image Gallery : <https://www.flickr.com/photos/nihgov/40379829875> (aufgerufen am 09.07.2020))



Bilder Seite 11 :

- 1) UNHCR-Camp, Demokratische Republik Kongo © MONUSCO / Abel Kavanagh - <http://www.unhcr.ch/unhcr.html?L=1> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 2) Lebensmittelverteilung IKRK, Pakistan © CICR / Muhammad, N. - <https://www.flickr.com/photos/icrc/8548579616> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 3) MSF - <http://www.rsf-ch.ch/> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 4) CARE - <http://www.care-international.org/> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 5) OXFAM - <http://www.oxfam.org.uk/> (aufgerufen am 09.07.2020)



Bilder Seite 12 :

- 1) Polio-Impfung © Julien Hameis - https://www.flickr.com/photos/julien_hameis/4181939362/in/set-72157622874188837 (aufgerufen am 09.07.2020)
- 2) Fettleibigkeit © just.Luc - <https://www.flickr.com/photos/9619972@N08/3011850221> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 3) Moskitonetz © UK Department for International Development / Thomas Omondi - <https://www.flickr.com/photos/dfid/2944998010> (aufgerufen am 09.07.2020)
- 4) Frau im Rollstuhl © Piqsels / auteur inconnu - <https://www.piqsels.com/en/public-domain-photo-ohhjn> (aufgerufen am 09.07.2020)



Umsetzung: Emmanuelle Anex, Anaïs Rivas, Romain Bajulaz, Théní Alexiou, Annalou Baumann, Sarah Vallon, Laure Bacchiocchi und Marianne Berger
 Übersetzung: Christiane Jeckelmann, Eliane Grässli, Studierende der Fachübersetzung ZHAW Winterthur
 Letzte Aktualisierung: November 2020